Die Steinbrüche von Crazannes Autobahn A.837 Saintes-Rochefort : Landschaftsarchitekt : Bernard Lassus, Paris

Autor(en): **B.L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 10: **Landschaftsarchitekturen = Architectures de paysage = Landscape architecture**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-63647

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Steinbrüche von Crazannes
Autobahn A.837 Saintes-Rochefort
Landschaftsarchitekt: Bernard Lassus, Paris

Das Projekt umfasst im wesentlichen drei Eingriffe:
1. die Autobahnpassage,
2. den Rastplatz (beides am 17. März dieses Jahres eingeweiht),
3. den Rundgang durch die Steinbrüche (noch nicht realisiert)

Die Autobahnpassage

Es geht hier eigentlich um ein Werk der Land Art, aber um ein ganz besonderes. Anfänglich, das heisst achtzehn Monate vorher, führte die Autobahn noch zwischen zwei mehrere Meter hohen Schuttböschungen hindurch, aus denen beidseits der Strasse auf 2,5 km Länge da und dort Felsen herausragten.

Diese Felsen brachten mich auf die Idee, auf diesen 2,5 km im rechten Winkel zur Autobahn in diese Böschungen hineinzugraben, um zu sehen, was sich «dahinter» befand. Lastwagenladung um Lastwagenladung legten wir so mehrere sehr alte, kleine, von Felskanten gerahmte Steinbrüche frei.

Um die Sicht von der Autobahn aus auf diese verschiedenen Orte zu erleichtern, habe ich einige Felsen im Vordergrund wegsprengen lassen. Der Schutt wurde an verschiedenen Stellen so abgetragen, dass eine Abfolge von Orten im Vorder-, Mittel- und Hintergrund entstand. Dadurch ergab sich ein Spiel mit der räumlichen Tiefe. Eine rhythmische Sequenz von schwarzen Schatten zeichnet sich nun vor dem leicht gelblichen, hellen Stein von Crazannes ab. Oft sind die Steine zudem in Ockertönen gefärbt, weil sie im Schutt begraben gelegen haben.

Um die angewandte Methode zu demonstrieren, sind auf den Fotos drei verschiedene Ausführungsphasen eines solchen Ortes festgehalten. Auf dem ersten sieht man das Geröll, das wir abgetragen haben. Wir legten einen Hohlraum frei, bearbeiteten seine Wände und stiessen auf eine rechteckige Scharte, die sich auf eine mit Pflanzen bewachsene Zone öffnet.

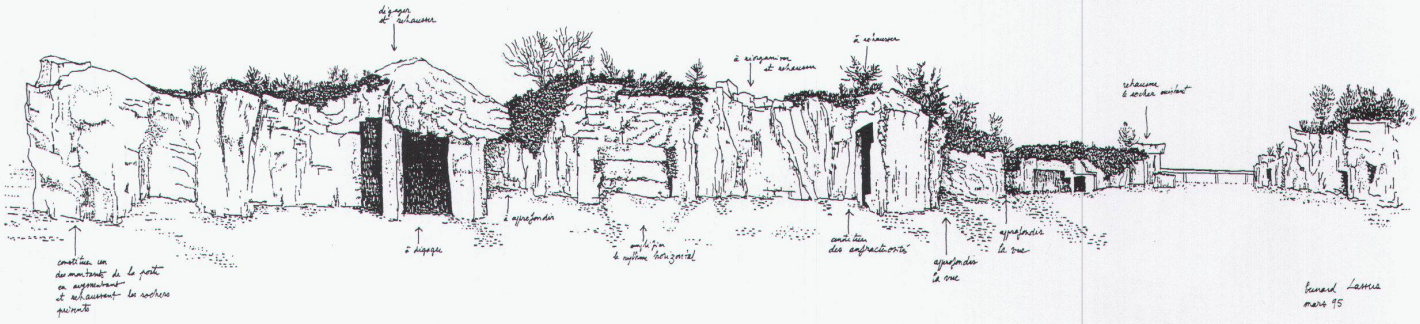
Der Rastplatz

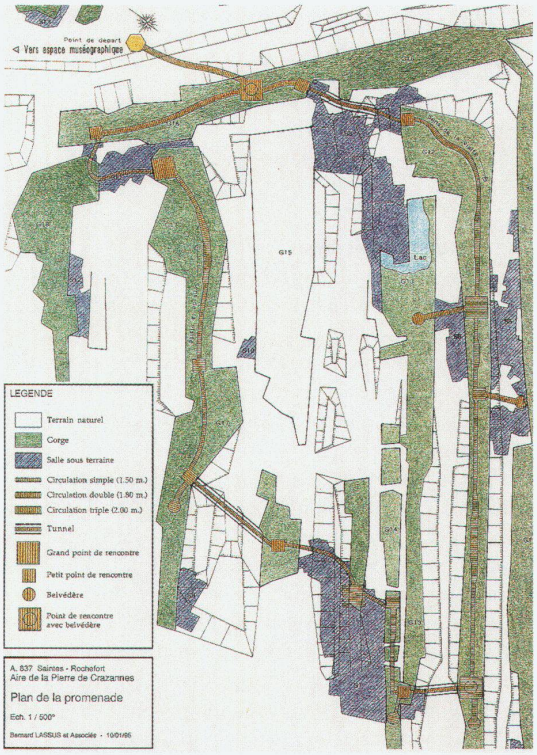
Er wurde geschaffen, damit die Autofahrer anhalten und die Steinbrüche besichtigen können (dritte Etappe des Projektes).

Er besteht im wesentlichen aus zwei Ringen. Der Automobilist kann somit in einer kontinuierlichen Bewegung seinen Wagen abstellen, sich unter die ringförmige Pergola begeben, um sein Picknick abzuhalten, während die Kinder – unter den Augen der Eltern – im Innern des Kreises spielen können, ohne dass sie durch die ankommenden und wegfahrenden Autos gefährdet sind.

Der Rundgang durch die Steinbrüche

Der Rundgang ist so angelegt, dass die Besucher auf dem Grund der Steinbrüche bleiben und doch – über Tunnels oder existierende unterirdische Kammern – die verschiedenen Teilräume wahrnehmen können. Aus Gründen der Sicherheit und des Pflanzenschutzes werden die Besucher über Holzstege zu den Aussichtspunkten geführt, von denen aus sie Einblick in die einzelnen Abschnitte der Steinbrüche haben, ohne dass sie sie betreten müssen und die Vegetation Schaden nimmt. *B.L.*



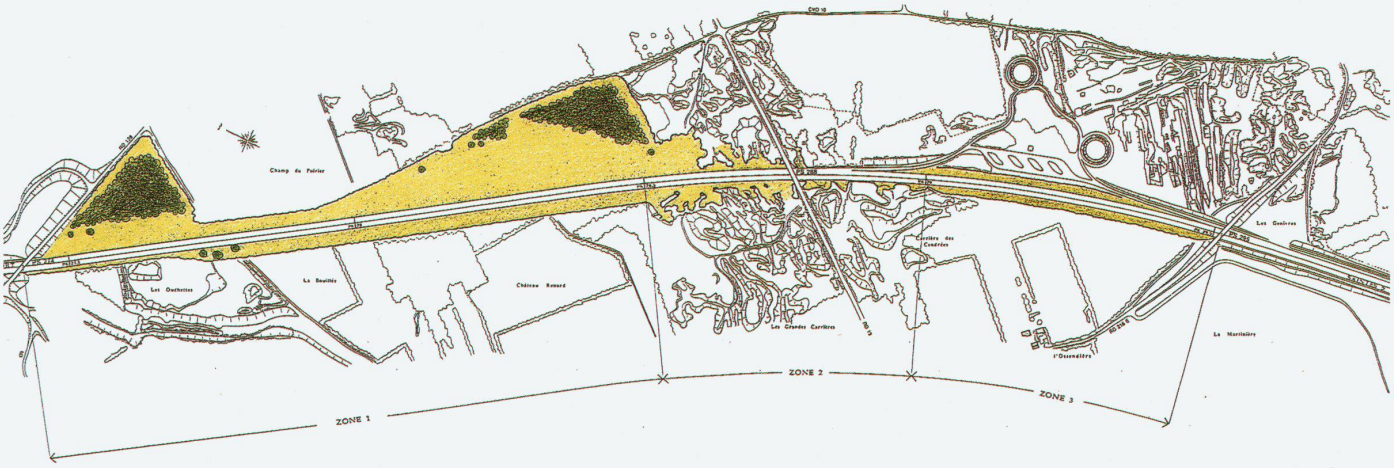


Felsensteinbruch als Teil der Raststätte

- Carrière de pierres intégrée au restoroute
- Stone quarry as part of the inn

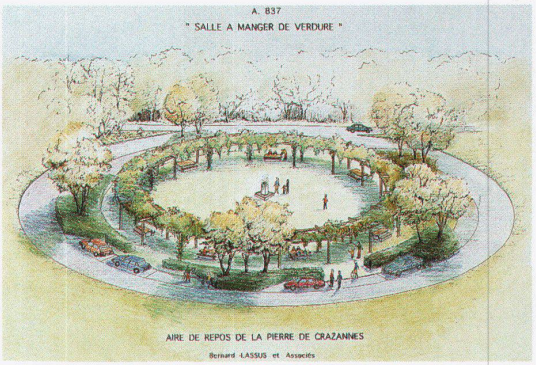
Situation im Bereich der Raststätte

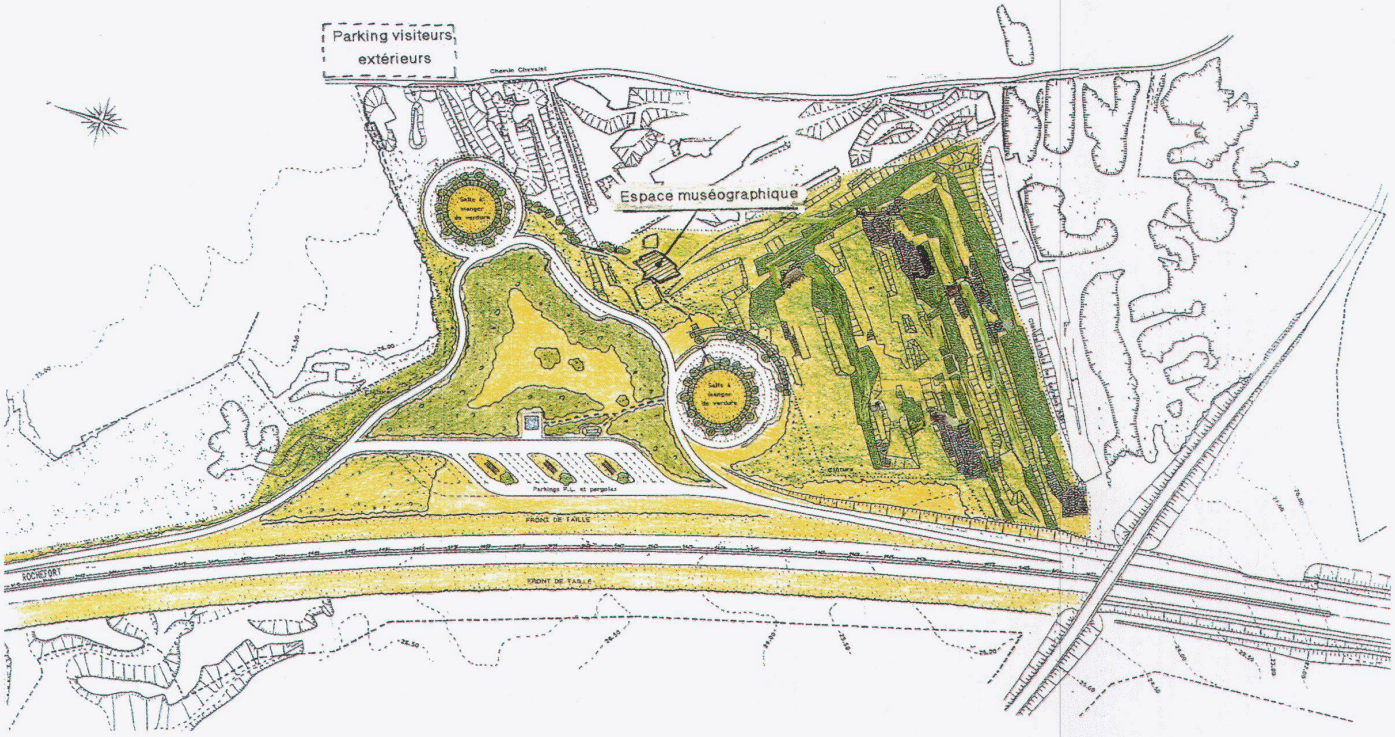
- Situation dans la zone du restoroute
- Site around the inn



Vegetationstunnel
- Tunnel de végétation
- Vegetation tunnel

«Freiluftesszimmer» der Raststätte
- «Salle à l'air libre» du restoroute
- "Open-air dining room", part of the inn



Freigelegter Steinbruch
- La carrière mise au jour
- Exposed quarry

Situation Raststätte
- Situation restoroute
- Site of the inn